

Meyer, Conrad Ferdinand: La Röse (1882)

1 Als der Bernina Felsenthor
2 Durchdonnerte der Wagen
3 Und wir im Süden sahn empor
4 Die Muschelberge ragen,
5 Blies schmetternd auf dem Rößlein vorn
6 Der in der Lederhose.
7 „wen grüßest du mit deinem Horn?“
8 „die Rose, Herr, die Rose!“

9 Mit flachem Dach ein Säulenhaus,
10 Das erste welsche Bildniß,
11 Schaut Röse weinumwunden aus
12 Verworr'ner Gartenwildniß —
13 Es ist, als ob des Baches Flut
14 Melod'scher schon ertose,
15 Hell brennt in Abendsonnenglut
16 Die Rose, ja, die Rose.

17 Nun, Herz, beginnt die Wonnezeit
18 Auf Wegen und auf Stegen,
19 Mir strömt ein Hauch von Ueppigkeit
20 Und ew'gem Lenz entgegen —
21 Mir gaukelt um die helle Stirn
22 Ein Falter mit Gekose —
23 Den Wein bringt eine junge Dirn,
24 Die Rose, ja, die Rose.

25 Noch einmal darf in südlich Land
26 Ich Nordgeborner wallen,
27 Vertauschen meine Felsenwand
28 Mit weißen Marmorhallen.
29 Gegrüßt, Italien, Licht und Lust!
30 Ich preise meine Loose!

31 Du bist an unsrer Erde Brust

32 Die Rose, ja die Rose!

(Textopus: La Röse. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19522>)